

Sein Gesetz über Ertheilung des Bürgerrechts geht nicht durch.
Er wird für das folgende Jahr nicht gewählt.

- 121 **C. Gracchus** wird mit seinen Anhängern von den Optimaten auf dem Aventinus belagert und läßt sich durch einen Sklaven töten.
(Das Volk läßt ihn im Stich.)

Mit den Gracchen gingen ihre Gesetze zugrunde. Die Ritter blieben Geschworene. Rom wurde wieder Oligarchie. Durch die gracchischen Neuerungen hätte die Republik gerettet werden können:

1. Aus der Stadt Rom ein Staat Italien.
2. Gegen den sittenlosen, arbeitscheuen, neuerungssüchtigen Stadtpöbel hätten die sittenstrengen, arbeitsamen, ruhigen Neubürger ein Gegengewicht gebildet.
3. Besserung der Kriegszucht und Erstarkung der Heeresmacht.

Die Proletarier waren ein stets gefügiges Werkzeug zur Erregung innerer Unruhen.

Ehrgeizige Männer scharten durch Aussicht auf Beute und Belohnungen bewaffnete Banden um sich und stürzten den Staat in Bürgerkriege.

Zeit der Bürgerkriege.

- I. Marius und Sulla 88—82.
- II. Pompejus und Cäsar 49—45.
- III. Octavianus gegen Brutus und Cassius 42.
- IV. Octavianus und Antonius 31.

Marius und Sulla.

(Die Personen der Führer treten noch hinter den Parteien zurück.)

§ 38.

Kriege zur Zeit des Marius und Sulla.

I.

- 111—106 Krieg gegen Jugurtha, König von Numidien, Enkel des Massinissa.

Jugurtha erkaufte von einem Consul den Frieden, schickt ein römisches Heer unter das Joch.

Niederlage durch N. Caecilius Metellus.

Flucht zu Bocchus von Mauretanien (Marocco).

- 107 Cirta. — C. Marius besiegt Jugurtha und Bocchus.

- 106 L. Cornelius Sulla erlangt seine Auslieferung.